

Bezugspreis:

Wochensatz 10,50 M., monatlich 3,20 M. frei ins Haus...

Telegramm-Adresse:

Sozialdemokrat Berlin.

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Anzeigenpreis:

Die abgeheilten Anzeigenpreise betragen 1,50 M....

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Dienstag, den 2. Dezember 1919.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Stillegung der Vulkanwerft.

Der französische Wahlkampf.

Genosse Wieggen-Amsterdam, einer der Führer der holländischen Sozialdemokratie...

Eine Eigenart des jetzt abgelaufenen Wahlkampfes in Frankreich war die, daß in der letzten Woche die Pariser Presse...

Durch den Ausfall des schriftlichen Kampfes, welcher durch die Flugblätter und die Plakate nicht ersetzt werden konnte...

Danach war es unerkennbar, daß die Sammlungspolitiker der Mittelparteien einen großen Erfolg versprachen...

Als der Wahltag heranrückte, hatte sich die Mehrheit Clemenceaus, welche nicht nur aus diesen Gruppen, sondern auch aus der Rechten...

Diese Kombination, im allgemeinen bekannt unter dem Namen „nationaler republikanischer Block“...

Die nationale Dankbarkeit für den erstrittenen Waffenstillstand hat zum großen Teil die Wahlen bestimmt.

Über viel, vielleicht noch mehr, hat dazu beigetragen die Tatsache, daß die französischen Sozialisten sich in den letzten Zeiten mehr und mehr mit dem Bolschewismus...

Einer dieser Journalisten, der in Paris unbedingt großen Einfluß ausgeübt hat...

Der Krach auf der Vulkanwerft.

Die Hamburger Vulkan-Werke haben die Angehörigen der Lohn- und Nachrechnungsbureaus aufgefordert...

Bisher sind keinerlei Ruhestörungen vorgekommen. Von dem Garnisonältesten wurden keine besonderen Maßnahmen getroffen...

Die Vulkan-Werke hielten eine Vorbesprechung mit dem Arbeiterrat ab, deren Ergebnis noch nicht vorliegt.

Mißglückte Flucht.

Britische Zerstörer haben bei Kiel zwei Schlepper abgefangen und geleitet sie mit den deutschen Besatzungen an Bord in den Hafen von Dover.

Die Vlamenverfolgung.

Von den 93 Mitgliedern des Rats von Flandern sind sieben in die Hände der belgischen Justiz gefallen, zum Teil verurteilt, zum Teil erwarten sie noch ihre Aburteilung.

Das Kabinett Delacroix soll jetzt gebildet sein. Der Sozialist Defrèze wird Minister für Kunst und Wissenschaft.

Völkerbundkonferenz.

Am Montag trat in Brüssel eine Konferenz für den Völkerbund zusammen, an der Vertreter aus assoziierten und assoziierten Staaten teilnahmen.

Verhandlungen in Bitterfeld.

Die Verhandlungen, von denen wir im letzten Abendblatt Mitteilung machten, sind am Nachmittag und Abend des Montag fortgesetzt worden.

Die Arbeitervertreter haben sich damit einverstanden erklärt, daß vier Kollegen, denen schwere Gewalttaten nachgewiesen sind, nicht wieder eingestellt werden...

Die Verhandlungen der übrigen Punkte werden am Dienstag weitergeführt.

Pappenheimer und seine Feder ist scharf. Die gewaltige Verbreitung der „Presse de Paris“, welche eine Auflage von 4 Millionen erreichte...

So hat man die große Masse der Wähler zusammengebracht und sich dabei vornehmlich auf die Bauernschaft

geführt. In allen Ländern der Welt hat der Bauer vom Krieg profitiert. Seine Produkte sind überall in ungemein großer Menge vorhanden...

Über auch die Arbeiter haben zu Tausenden „national“ gewählt. Die bedeutungsvollste Tatsache in dieser Hinsicht ist der Ausgang des Kampfes in den Pariser Vororten...

In anderen Pariser Kreisen entrannen die Sozialisten der gleichen Gefahr nur durch den Einfluß dissidenter Listen. So brachte die Liste Millerands im 2. Kreis nur 5000 Stimmen mehr...

Wenn meine Rechnung richtig ist, dann hat die sozialistische Partei — die Stimmen der Pariser Dissidenten mitgerechnet — ungefähr 22 Proz. von allen Stimmen bekommen.

Dieses System treibt zur Koalition. Die Stimmung, die in Frankreich herrscht, machte es möglich, daß die ganze große Mittelschicht sich unter dem Patronat von Clemenceau zusammenfand.

Natürlich wird jetzt viel gebrodelt über das, was jetzt kommen wird. In parlamentarischen Kreisen erwartet man, daß Clemenceau sich im Februar als Präsident der Republik wählen lassen und daß als Führer der Mehrheit Millerand auftreten wird...

Für Deutschland verspricht der Wahlausfall im ganzen nicht viel Gutes. Eines ist aber zu erwarten, daß jetzt wo man nicht mehr die nationalistische Stimmung aus Wählerrückichten anzuregen braucht...

So hat man die große Masse der Wähler zusammengebracht und sich dabei vornehmlich auf die Bauernschaft

Preussische Landesversammlung.

87. Sitzung, Montag, den 1. Dezember, 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Antrag Heilmann (Soz.) über die

Kommunalisierung der Charlottenburger Wasserwerke.

Danach soll die Staatsregierung beauftragt werden, diese Kommunalisierung durch die Reichsregierung zu betreiben. Der Uebereinstimmung soll den Gemeinden einen wirtschaftlichen Betrieb zu einem für die Bevölkerung erträglichen Tarif ermöglichen.

Abg. Heilmann (Soz.): Das negative Ergebnis der zweiten Lesung hat allgemein nicht befriedigt. Um aus diesem unerwünschten Resultat unserer Arbeit herauszukommen, haben wir den vorliegenden Antrag gestellt.

Korruption

In der jungen Republik geredet wird, dann wird man uns zwingen, auf gewisse Vorkommnisse unter der alten Regierung hinzuweisen, als die Herren am Ruder waren, die früher Kamele schludern und jetzt Mäden seien.

Abg. Schwann (Dem.): Wir sind nicht gegen Kommunalisierungen, die im allgemeinen Interesse liegen. Die Entschädigungen müssen aber angemessen sein.

Abg. Reich (N. Soz.): Die Zusammenlegung des Hauses hat gezeigt, daß hier jeder Versuch einer Sozialisierung auf Widerstand stoßen wird.

Abg. Lewes (Z.): Uns ist die Hauptsache, daß im Falle der Entscheidung eine angemessene Entschädigung gezahlt wird.

Danach wird der Antrag Heilmann mit wechselnden Mehrheiten im ganzen gegen die Stimmen der Deutschnationalen und Teile der Deutschen Volkspartei angenommen.

Ein Antrag Adolf Hoffmann (N. Soz.) auf Kommunalisierung und Verstaatlichung des 'Lebendwesens' (zu Deutsch: der Ainos) geht nach kurzer Beratung an den Ausschuss für Bevölkerungs-politik.

Es folgt die Beratung eines deutschnationalen Antrages um

Aufhebung der Zuckerzwangswirtschaft.

Abg. von Kessel (Dnt. Sp.): Wenn unsere Zuckerproduktion noch so groß wäre wie vor dem Kriege, könnten wir bei der Rationierung für zwei Milliarden Reichsmark Zucker ausführen.

Abg. Kaulen (Z.) zur Beantwortung einer Anfrage: Die Zuckerpreise müssen angemessen erhöht werden, da sich die Erzeugungskosten sprunghaft nach oben bewegen.

Unterstaatssekretär Peters (auf der Tribüne unverständlich): Eine Preishöhung wird sich nicht umgehen lassen, um die Gefahr des weiteren Rückgangs der Zuckerezeugung zu vermindern.

Abg. Langer (Soz.): Zur Förderung des Zuckerbauens müssen die Preise für Zuckerrüben allerdinge erhöht werden.

Die Abg. Jacoby (Ztr.) und Held (D. Sp.) weisen auf die geringen Löhnerpreise hin.

Abg. Kimpel (Dem.): Heute ist doch wenigstens noch Zucker vorhanden, der durch die Rationierung der Bevölkerung zu gute kommt.

Danach wird der Antrag dem Landwirtschaftsausschuss überwiesen.

Neuregelung der Medizinalverwaltung.

Abg. Dr. Schloßmann (Dem.): Die gesamte Verwaltung muß demokratisch werden. Die heutigen Verhältnisse sind unhaltbar.

Abg. Dr. Lehner (Westpreußen (Soz.): Den Amtsärzten fehlt vielfach soziales Empfinden und soziale Vorbildung.

Abg. Dr. Weyl (N. Soz.): Die Neuregelung der Medizinalverwaltung ist sehr dringend.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Abg. Geffer (Ztr.) fragt wegen Beteiligung der Handwerker in den besetzten Gebieten an öffentlichen Arbeiten und Verteilung der zentralbewirtschafteten Rohstoffe.

Die Regierung erklärt, daß diese Handwerker ebenso wie das übrige deutsche Handwerk behandelt werden.

Dienstag 12 Uhr: Selbständigkeitsrechte der Provinzialverbände, Gesammtwurf Groß-Berlin.

Unabhängiger Parteitag.

Im weiteren Verlauf der Debatte spricht Neumann-Rünberg über die Einigungsfrage, die brennender sei als manche anderen.

Abg. Danzig ist der Ansicht, daß die Einigung in Deutschland nur den Zweck haben würde, die Regierung Ebert-Rose zu stützen.

Abg. Reich (N. Soz.) weist auf die deutschnationale Agitation unter den Frauen hin.

Abg. Reich (N. Soz.) weist auf die deutschnationale Agitation unter den Frauen hin.

Abg. Reich (N. Soz.) weist auf die deutschnationale Agitation unter den Frauen hin.

Abg. Reich (N. Soz.) weist auf die deutschnationale Agitation unter den Frauen hin.

Abg. Reich (N. Soz.) weist auf die deutschnationale Agitation unter den Frauen hin.

Eine Lücke in der Verfassung.

Von zuständiger Stelle schreibt man uns: Im 'Vorwärts' wurde dieser Tage die Zuschrift eines Einsenders wiedergegeben, der eine Lücke in der Verfassung entdeckt zu haben glaubt.

Er konstruiert den Fall, daß auf Grund des Begehrens, daß ein Zehntel der Stimmberechtigten im Reiche gestellt

hat, dem Reichstage ein ausgearbeiteter Gesetzentwurf vorgelegt worden ist und daß der Reichstag den Entwurf unverändert angenommen hat.

Der Einsender glaubt, daß die Verfassung sich hierüber ausgesprochen habe.

Der Einsender konstruiert aber weiter die Möglichkeit, daß der Reichstag in Uebereinstimmung mit dem Reichsrat, der Reichsregierung und dem Reichspräsidenten das begehrt Gesetz abzulehnen will.

Der Einsender konstruiert aber weiter die Möglichkeit, daß der Reichstag in Uebereinstimmung mit dem Reichsrat, der Reichsregierung und dem Reichspräsidenten das begehrt Gesetz abzulehnen will.

Der Einsender konstruiert aber weiter die Möglichkeit, daß der Reichstag in Uebereinstimmung mit dem Reichsrat, der Reichsregierung und dem Reichspräsidenten das begehrt Gesetz abzulehnen will.

Der Einsender konstruiert aber weiter die Möglichkeit, daß der Reichstag in Uebereinstimmung mit dem Reichsrat, der Reichsregierung und dem Reichspräsidenten das begehrt Gesetz abzulehnen will.

Der Einsender konstruiert aber weiter die Möglichkeit, daß der Reichstag in Uebereinstimmung mit dem Reichsrat, der Reichsregierung und dem Reichspräsidenten das begehrt Gesetz abzulehnen will.

Der Einsender konstruiert aber weiter die Möglichkeit, daß der Reichstag in Uebereinstimmung mit dem Reichsrat, der Reichsregierung und dem Reichspräsidenten das begehrt Gesetz abzulehnen will.

Kirche und Politik.

Wir erhalten folgende Zuschrift: Kürzlich brachte der 'Vorwärts' in Nr. 601 vom 24. d. M. die Zuschrift eines Lesers über dessen Erfahrung in einer Berliner Kirche.

Jüngst legte der evangelische Lehrer eines Dorfes die Erklärung des Religionsunterrichtes nieder.

Und nun frage ich: Wie lange sollen die Geistlichen als staatlich besoldete Beamte die Möglichkeit haben, die Kritiklosigkeit der Massen in einer Weise auszunutzen zu können.

Diese planmäßige politische Volksvergiftung vermissen ich in Religionsgemeinschaften, die mit dem Staate nicht rechtlich verbunden sind.

Und nun frage ich: Wie lange sollen die Geistlichen als staatlich besoldete Beamte die Möglichkeit haben, die Kritiklosigkeit der Massen in einer Weise auszunutzen zu können.

Diese planmäßige politische Volksvergiftung vermissen ich in Religionsgemeinschaften, die mit dem Staate nicht rechtlich verbunden sind.

Und nun frage ich: Wie lange sollen die Geistlichen als staatlich besoldete Beamte die Möglichkeit haben, die Kritiklosigkeit der Massen in einer Weise auszunutzen zu können.

Diese planmäßige politische Volksvergiftung vermissen ich in Religionsgemeinschaften, die mit dem Staate nicht rechtlich verbunden sind.

Hallo — Ministerium!

Die Wahlen der unbesoldeten Magistratsmitglieder sind bekanntlich mit dem 31. Oktober erledigt gewesen; daß es aber noch Behörden gibt, die dem klaren Wortlaut des Rotgesetzes ein Schnippchen schlagen, beweist folgendes: In Rotenburg i. Hann. forderte der dortige Vorsitzende

Opernhaus.
Mignon.
Anfang 7 Uhr.

Schauspielhaus.
Maria Magdalena.
Anfang 7 Uhr.

Deutsches Theater.
Jaakobs Traum.
Mittw. 7 1/2 Uhr.

Die deutsch Kleinstädter
Mittw. 7 1/2 Uhr.

Gr. Schauspielhaus
7 1/2 Uhr.

Königsgrätzer Straße
7 Uhr.

Komödienhaus
4 1/2 Uhr.

Berliner Theater
11 1/2 Uhr.

Central-Theater
7 1/2 Uhr.

Die Tribüne
7 1/2 Uhr.

Eden-Theater
7 1/2 Uhr.

Kleines Theater
7 1/2 Uhr.

Alpine und August
7 1/2 Uhr.

Liebeszauber
7 1/2 Uhr.

Der Großstadt-Kavaler
7 1/2 Uhr.

Sybill
7 1/2 Uhr.

Die Dame vom Zirkus
7 1/2 Uhr.

Verschönerung des Fleisco
7 1/2 Uhr.

Die närrische Liebe
7 1/2 Uhr.

Vier Einakter
7 1/2 Uhr.

Eine Ballnacht
7 1/2 Uhr.

Residenz-Theater
Täglich 7 1/2 Uhr.

Evchen Humbrecht
Täglich 7 1/2 Uhr.

Trianon-Theater
Täglich 7 1/2 Uhr.

Maskerade
Täglich 7 1/2 Uhr.

Rose-Theater
Täglich 7 1/2 Uhr.

Die im Schatten leben
Täglich 7 1/2 Uhr.

Casino-Theater
Täglich 7 1/2 Uhr.

Schniepels Lene
Täglich 7 1/2 Uhr.

Residenz-Kasino
Täglich 7 1/2 Uhr.

Ball und Ballett
Anfang 7 Uhr.

Alexander-Palast
Täglich 7 1/2 Uhr.

Volksbühne
7 1/2 Uhr.

Lessing-Theater
7 1/2 Uhr.

Pygmalion
7 1/2 Uhr.

Deutsches Künstler-Theater
7 1/2 Uhr.

Walhalla-Theater
7 1/2 Uhr.

Apollo Theater
7 1/2 Uhr.

Dezember 1919
7 1/2 Uhr.

Abott & Partner
7 1/2 Uhr.

Hanni Garden
7 1/2 Uhr.

Lo Kittay
7 1/2 Uhr.

2 Bennos
7 1/2 Uhr.

4 Rougbys
7 1/2 Uhr.

Gadbin's Todesprung
7 1/2 Uhr.

Bernhard Trio
7 1/2 Uhr.

Klara Berat
7 1/2 Uhr.

3 Salvano
7 1/2 Uhr.

Passage-Theater
7 1/2 Uhr.

2 Uraufführungen
7 1/2 Uhr.

Mit Leib und Seele eigen
7 1/2 Uhr.

Dagny Servaes
7 1/2 Uhr.

G. A. Semmler
7 1/2 Uhr.

Theater am Köthener Tor
7 1/2 Uhr.

Enke-Sänger
7 1/2 Uhr.

Bruno Kastner
7 1/2 Uhr.

Artistentrene
7 1/2 Uhr.

Harry Liedtke
7 1/2 Uhr.

Maria Widal
7 1/2 Uhr.

Bruno Kastner
7 1/2 Uhr.

Artistentrene
7 1/2 Uhr.

Harry Liedtke
7 1/2 Uhr.

Maria Widal
7 1/2 Uhr.

Bruno Kastner
7 1/2 Uhr.

Circus Busch
Täglich 7 1/2 Uhr.

Metropol Kabarett
Täglich 7 1/2 Uhr.

Reichshall-Theater
Täglich 7 1/2 Uhr.

Admirals-Palast
Täglich 7 1/2 Uhr.

Die Instige Puppe
Täglich 7 1/2 Uhr.

Kunden-Restaurant
Täglich 7 1/2 Uhr.

Conndorf
Täglich 7 1/2 Uhr.

Die beste Jungfer Karte
Täglich 7 1/2 Uhr.

Fabrik PAKOV
Täglich 7 1/2 Uhr.

Karlsruhe i. B.
Täglich 7 1/2 Uhr.

Vertreter allerorts gesucht!
Täglich 7 1/2 Uhr.

Feuerwerkskörper
Täglich 7 1/2 Uhr.

und Diebesfänger
Täglich 7 1/2 Uhr.

„Borgo“
Täglich 7 1/2 Uhr.

gegen Einbruch und Diebstahl
Täglich 7 1/2 Uhr.

so wie Fahrrad- und Automobilmarde
Täglich 7 1/2 Uhr.

Zigaretten
Täglich 7 1/2 Uhr.

M. Guttman
Täglich 7 1/2 Uhr.

Winter-Garten
Täglich 7 1/2 Uhr.

Dezember-Spielplan
Täglich 7 1/2 Uhr.

Pia von Moosburg
Täglich 7 1/2 Uhr.

Lala Wilson-Berneck
Täglich 7 1/2 Uhr.

Balalaka-Orchester
Täglich 7 1/2 Uhr.

Rudolf Mälzer
Täglich 7 1/2 Uhr.

Hans Beetz
Täglich 7 1/2 Uhr.

Helga Lund
Täglich 7 1/2 Uhr.

Jennings Bray
Täglich 7 1/2 Uhr.

2 Kremos
Täglich 7 1/2 Uhr.

Rafayettes
Täglich 7 1/2 Uhr.

Pätzoldt Truppe
Täglich 7 1/2 Uhr.

Geschw. Taubert
Täglich 7 1/2 Uhr.

Frauenjüngling
Täglich 7 1/2 Uhr.

Spaelhe Flügel
Täglich 7 1/2 Uhr.

Gute Antiquitäten
Täglich 7 1/2 Uhr.

Juwelen Perlen
Täglich 7 1/2 Uhr.

Was in jeder Ehe fehlt
Täglich 7 1/2 Uhr.

Möbel auf Kredit
Täglich 7 1/2 Uhr.

M. Landwehr
Täglich 7 1/2 Uhr.

Alte Gebisse
Täglich 7 1/2 Uhr.

Platin Gold
Täglich 7 1/2 Uhr.

DIE BÜCHER DES FLEMMINGHAUSES

Rahel Delbanco
Gertrud von Brodhorff
Die Helden von Spatenbühl
Josephine Siebe
Der Nachfolger
Carré Brachvogel
Der Sturz ins Glück
Max Bittlich
Arwed Salvator
Roderich Müller
Der Herr aus der Rabengasse
Sans Fredericksdorff

Zu haben in jeder Buchhandlung
Carl Flemming und C. T. Wiskott
Aktiengesellschaft für Verlag und Kunstdruck
BERLIN W 50.

Leder-Möbel-Fabrik

verkauft direkt ohne Zwischenhandel
Klubsessel und Leder-Sofas
Carl Roeder
Karl Trissier

Zigarren
garant. rein Uberssee
600 Mk. an
Dehessee-Rauhtabak
Goldflake — Navy Cut
Dicke Türken
Nordhäuser
Gebr. Schanzer

Conndorf-Betriebe

Kunden-Restaurant
Conndorf

Spaelhe Flügel

Gute Antiquitäten
Juwelen Perlen
Margraf & Co.

Platin-Gold-Silber

Metallkontor
Berlin SW 68

„Borgo“

Feuerwerkskörper und Diebesfänger
gegen Einbruch und Diebstahl

Zahle Geld zurück!

Frau Emma Fischer
Spezial-Abteilung
Uniformen färben

Zigaretten

M. Guttman

Alte Gebisse

Platin Gold
Emil Teichler

Alexander-Palast

Kunstlerische Leitung
Fritz Lotze-Hofer

Groß-Berlin

Heute 7 1/2 Uhr 19 öffentliche Frauenversammlungen in Berlin:

- Schulaula, Wittstr. 16 Referentin: M. Kraus
Schulaula, Hohentlohestr. 10/11 Referentin: M. Doppel
Händlererschule, Andreasstr. 1 Referentin: Ste.n.
Hochbrauerei, Radikinst. 2/3 Referent: L. Heller
Schulaula, Buchmer Str. 8a Referent: K. Neeslich
Schulaula, Müllerstraße, Ecke Trieststraße Referent: K. Meise
Schulaula, Ullster Str. 4/5 Referent: Dr. Caspari

und in folgenden Vororten:

- Charlottenburg, Volkshaus, Großer Saal, Köpenickerstr. 4 Referentin: A. Schreiber-Krieger
Karlshorst-Friedrichstraße, Karlshorst, Realgymnasium, Treptowallee Referentin: M. Wachsenheim
Niederischneeweide, Johannisthal, Schulaula, Niederschneeweide, Berliner Str. 31 Referentin: E. Grasse
Lichtenberg, Kula Siegfriedstraße, Ref.: W. Israel
Steglich, Lantwig, Steglich, Kula der Oberschule, Wittenstr. 34 Referentin: E. Jaquet
Reinickendorf-Rosenthal, Esal Dietz, Reinickendorf, Hauptstr. 32 Referentin: Wegscheider-Biegler
Schöneberg, Chamissostraße, am Barbarossaplatz Referent: R. Unger
Weißensee Kula des Realgymnasiums, Böttchermenade Referentin: G. Hanna
Wilmersdorf-Friedensau-Schwarzendorf, Kula des Realgymnasiums, Wilmersdorf, Pfalzburger Straße Referentin: L. Gae
Wilmersdorf, Ref.: R. Rhyne

Für Wien.

Gestern begann das von den Berliner Kommunalbehörden eingeleitete Hilfswerk für die hungernde und frierende Wiener Bevölkerung...

Sammelstellen sind im Pusken-Theater, Siegelstr. 12, Victoria-Theater, Prinzenstr. 51, Soppien-Theater, Weinmeisterstr. 18/17, Charlotten-Theater, Steglitzer Str. 29...

Ferner werden auch Geldpenden angenommen, und zwar bei der Stadthauptkasse und der Städtischen Sparkasse mit ihren Nebenstellen und Zweigstellen.

Der Berliner Lehrerverein hat in seiner letzten Versammlung folgenden Dringlichkeitsantrag einstimmig angenommen:

Der Berliner Lehrerverein erachtet es als eine selbstverständliche Pflicht aller seiner Mitglieder...

Montrose.

55] Detektivroman von Sven Eibschad.

Das Auto der Polizei wurde gleich von einer glühenden, neugierigen und verängstigten Menschenmenge umringt. Die Neugier hat sich bereits in der Nachbarschaft verbreitet.

Die Luft ist neblig geworden, und ein kalter Wind, der Regen prophezeit, zerrt an den Ästen des kleinen Gartens.

25 Proz. der Einnahmen der Mittelstands-, Beamten- und Suppenküchen dem Volkskassenverein zu Wien zugunsten der hungernden Wiener Kinder zu überweisen.

In unserer Redaktion laufen fortgesetzt Spenden für Wien ein. Wir bitten unsere Leser, in Zukunft von der Einfindung der Liebesgaben an uns abzulassen...

Die Angestellten und der frühere Ladenausschluß.

In einem längeren Schreiben nimmt der Zentralverband der Angestellten Stellung zu der jüngsten Verordnung des Kohlenverbandes Groß-Berlin...

Es wird die Erwartung ausgesprochen, daß mit Rücksicht auf die allgemeine Lage auf dem Gebiete der Kohlenversorgung diese Verordnung rückgängig gemacht und wie im vergangenen Winter der 8-Uhr-Ladenausschluß für alle Wochentage eingeführt wird...

Sieben Mitglieder wurde auf dem Verschiebebahnhof Tempelhof entlarvt. Einem hiesigen Arbeitsmeister wurden gerade die Helle von einem Manne angetan...

Eröffnung des deutsch-schwedischen Fernsprechverkehrs. Der Fernsprechverkehr mit Schweden ist über das neue Seelabel Stralsund-Malmö eröffnet.

Speisespenden. Stanisława Burzowska, wohnhaft Lüttenstr. 16, bedankt sich für den 21. November bei den Spendern...

Achtung! Ökonomiebetriebe und Verwaltungen! Angestellten-Anstalten! Für den Bereich des früheren III. R. R. und Charlorenstr. sind Abbau-Maßnahmen erachtet.

Der Deutsche sozialistische Studentenbund ist nicht, wie die „Freiheit“ meidet, zum 6., sondern zum 12. bis 14. Dezember nach Leipzig einberufen.

Verloren braune Lederhandsahe am Sonntag, vormittags gegen 9 Uhr, im Strohhalmweg der Linie 1 (Umbalt ca. 52 R. und Bierfeld).

Bitte! In der kommenden Sonntagmorgenstunden sind die Jugendliche der Jugend wiederum das Mischenpiel „Achtungsdreier“ im Hinblick an das bevorstehende zehnjährige Novemberprogramm zur Auf-

XXIV. Blumen und schmutzige Finger.

Zum zweitenmal erschien Asbjörn nach Arnold Singers kleiner Wohnung.

Rit dem Sinn für Kleinigkeiten, der für Polizeibeamte charakteristisch ist, erfuhr er auch jetzt sofort, wie rein und ordentlich alles in der kleinen Häuslichkeit gehalten war.

Blumen! Krug blieb auf der Schwelle stehen und ließ die anderen vorangehen. Er blieb stehen und betrachtete die Blumen. Es waren ungewöhnlich zahlreiche und ungewöhnlich schöne Blumen.

Der Arzt sagte: „Hier ist nichts mehr zu machen — ein Schuß durch die Schläfe — der den Tod sofort herbeiführt hat.“

Als Krug ins Nebenzimmer trat, war Keller bereits im Begriff, den Toten zu untersuchen.

Es war etwas kleiner wie das erste, offenbar eine Art Ankleidezimmer in sehr anspruchslosem Stil. Das Zimmer hatte zwei Fenster, eins zur Straße und eins zum Hof.

führung gelangen. Die Leiber hat auch am Sonntagmorgen wieder jeder Ermahnung die Beachtung, ein arbeitsloses Kind frei einzulassen...

Schöneberg. Die Stadtverordnetenversammlung fertigt gestern den Antrag der hauptsächlich aus Deutschnationalen bestehenden „Neuen Fraktion“...

Eine vor längerer Zeit gestellte Anfrage der Unabhängigen wegen Klagen über die in der Schöneberger Kinderheilanstalt für Blinden im März 1919... wurde erledigt.

Tempelhof. Gemeinderatswahl. Die Sozialreformkommission berichtet, daß sie einem Anlauf der Arbeiter-Autoombulanzlinie nicht zustimmen kann...

das Fenster beschattete, und der, als er Asbjörn ansichtig wurde, förmlich vor Ingrimm schwoh und schrie:

„Sie! Sie — Sie!“ Mit diesen Worten brühte er so deutlich, wie es ihm möglich war, seinen Abscheu und sein Bedauern über das Geschehene aus.

„Wir sind hier, um Klarheit in das Vorgefallene zu bringen und das Verbrechen zu rächen,“ sagte er, „und brauchen Sie darum nicht böse zu sein.“

„Nun, nein,“ brummte das Morgengewölle, „aber selbst wenn ich Ihr Gestalt im Pfau gesehen hab, ist all dies Unglück über uns hereingebrochen.“

„Doch nicht alles,“ antwortete Krug, „denn es hatten sich schon Dinge zugegetragen, bevor ich mich dort zeigte.“

„Krug wußte, daß das Morgengewölle diese Bemerkung nur halb verstehen würde, er hatte aber Lust, ihm in die Augen zu sehen.“

„Können Sie sich das Geschehene erklären,“ fragte der Detektiv. „Sie schätzten nur den Kopf.“

Bekanntmachung: Der Vorsitzende der Versammlung der Beamten und Angestellten der Verwaltung des Reichs...

Ergebnis der Gemeindevertretung. Ein Antrag der sog. Fraktion bei der Regierung um Aufhebung aller Steuerprivilegien der Beamten zu petitionieren wurde angenommen...

Ergebnis. Eine Jugendkassen ist in der 1. Gemeindeforschule, Friedrichstr. 40, eröffnet worden...

Öffentlich. Stadterordnungsversammlung. Die Rede hat sein Mandat niedergelegt. Die Wahl von Ersatzvertretern in die einzelnen Kommissionen nahmen nur die Unabhängigen vor...

Friedrichshof. Die Gemeinde als Kohlenhändler. Kom. 1. April 1920 ob hat die Gemeinde das Recht als Kohlenhändler aufzutreten...

Zeig. Gemeindevertretung. Der Etat des Wirtschaftsamtes für das letzte Halbjahr schließt ab mit einem Verlust von 62.968,38 M...

Am 30. Oktober waren von der Gemeindevertretung Mittel bewilligt werden zur Unterstüfung der arbeitslosen Einwohner. Es sind als Darlehen gewährt worden...

zur Abdankung des Konfirmandenunterrichts zur Verfügung steht. wurde dem Bürgermeister und vom Sen. Reger dahin beantwortet, daß die Mehrheit des Schulvorstandes der Meinung ist...

Ergebnis. Gemeindevertretung. Nach der endlich eingetragenen Bestätigung wurde der Genosse Prof. Reuzig als Schöffe eingeführt. Die höhere Stadtschule der Gemeinde ist vom Minister als Prototypenschule...

Ergebnis. Gemeindevertretung. In mehreren Anträgen wurden die Forderungen der Arbeiterparteien im Zusammenhang mit der Erhebung von Steuern...

Table with 3 columns: Hauptanliegen, Einzelne, Auswärtige. Rows include a) Arealgenuss, b) Lyzeum, 2. Vorschulen.

Das Eintrittsgeld wird von 3 auf 6 M. erhöht. - Zugestimmt wird der Einstellung einer weiteren Schwester für die Leitung des Alters- und Kinderheims...

Karow. Gemeindevertretung. Nach Einführung der Neubehaltenen erfolgte die Abnahme der Jahresrechnung 1917/18, die mit einem Plusvortrag von 10.500 M. entgegengenommen wurde...

Groß-Berliner Lebensmittel. Marienborf-Läden. Heute von 1-2 Uhr Verkauf von Geflügelhühner (Fund 40 M.)...

Groß-Berliner Parteinachrichten. Parteifunktionäre, Betriebs- und Beamtentrustanteile, Arbeiter der Z. P. D. Donnerstag, 6 Uhr im Pavillon der Kassa...

Die Gemeinde hat an Teilnehmer, landwirtschaftliche Betriebe, Zeitungsabnehmer und Anbieter von Wohnungen...

teilungs- und Bezirksführer ersucht, sachlich zu erscheinen. Mit gliedbuch und Ausweis dient als Legitimation.

Der Bezirksverband. U. G. G., Grenzbeob. Mittwoch 7, Uhr im Lokal von Prof. ...

Vereinigung sozialdemokratischer Beamten und Angestellten der Verwaltungsbehörden. Die für heute in Aussicht genommene Versammlung...

5. Abt. n. Tempelhof, 1. Bez. Mittwoch 8 Uhr im großen Saal der Schulstr. - Brauerei („Tivoli“), Köpenicker Str. 11...

37. Abt. Mittwoch 7, Uhr: Konferenz der Parteifunktionäre und Betriebs-Vertragsleute...

16. Abt. Morgen 7 Uhr in den bekannten Sälen: Ladenabst. Eisenbahner-Verbandsrat. Mittwoch abend 7 Uhr Versammlung...

Für einen Flugblätterfonds zur Bekämpfung der Reaktion gingen aus 30 M. zu, die mit dem Bezirksverband Groß-Berlin überwiegen haben...

Tempelhof. Mittwoch 7, Uhr im Saal, Germaniastr. 4/5: Öffentliche Versammlung. Den Franz Reger: Für Republik und Sozialdemokratie...

Volksklub. In der Mitte im Reichsklub bei Dicke (früher Rubmann), Quappstr. 22, Aufstiegsst. Frauenversammlung treffen sich die Frauen am 6 Uhr...

Mittwoch 7, Uhr: Funktionärsversammlung. Badereisebestimmungen am Mittwoch 8 Uhr bei Fiedler, Lindenstr. 8...

Verband. Badereisebestimmungen am Mittwoch 8 Uhr bei Fiedler, Lindenstr. 8. Aus der Tagesordnung heft u. a.: Politischer Vortrag. Vernun. Mitgliederbestimmungen Mittwoch 1/3 Uhr bei Rotzsch, Rotzschstr. 22.

Geschäftliche Mitteilungen. Die Weihnachts-Preiliste der Firma H. Borack, Berlin O, enthält eine große Anzahl besonders prächtiger, zu Weihnachtsgeschäften geeigneter Artikel...

Briefkasten der Redaktion. Jeder für den Briefkasten bestimmten Artikel muß einen Namen haben und eine Nummer...

W. S. 1006. 1. Unter den Linden 4; erziehen Sie schriftlich um Angabe der Zeit, wann er zu erscheinen...

W. S. 74. Lassen Sie sich die Geltung vom Arbeits- oder Bekleidungs- und werden Sie sich dann an die Reichs-Schuldenverwaltung...

W. S. 75. Wir bitten Ihre Frage nicht beantwortet werden Sie sich an die Technische Hochschule, Charlottenburg, Berliner Straße - W. B. 1-4...

W. S. 100. 1. Galtten Sie Ihren Einspruch gegen Ihre Besetzung anrufen und verlangen Sie schriftlichen Bescheid...

Gewinn-Auszug der 14 Preuss.-Südd. (240. Preuss.) Klassen-Lotterie

8. Klasse 31. Ziehungstag 1. Dezember 1919

Auf jede gewogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Last gleicher Nummer in den beiden Abteilungen 1 und II

(Oben Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

Table with 2 columns: Gewinnhöhe, Gewinnummer. Lists various prize amounts and winning numbers.

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

Table with 2 columns: Gewinnhöhe, Gewinnummer. Lists various prize amounts and winning numbers.

Glühlampen zur Miete. Gegen geringe Monatsgebühr; auf Wunsch auch gasgefüllte Metallrohrlampen mit und ohne Armaturen. Die Lampenmiete für ein ganzes Jahr beträgt ungefähr soviel, wie der halbe Ladenpreis einer Lampe...

Die Vorstrafen der Jugendlichen.

Von Amtsrichter Franke.

Die im Fluß befindlichen Bestrebungen zur Reform des Jugendstrafrechts werden an einem Punkte nicht vorübergehen dürfen, der, wenig beachtet und scheinbar unbedeutend, in Wirklichkeit für die Betroffenen oft von einschneidender Bedeutung ist. Es handelt sich um die Eintragung der Vorstrafen der Jugendlichen in die polizeilichen Strafregister. Es sei einem Jugendrichter gestattet, aus mannigfacher Erfahrung heraus die Öffentlichkeit auf die hier vorliegenden Mißstände hinzuweisen und zu ihrer Besserung anzuregen.

Die Eintragung der polizeilichen Strafregister steht in Verbindung mit dem Strafregister. Nach der jetzt geltenden Bundesratsverordnung vom 16. Mai 1918 sind in das Register aufzunehmen alle Verurteilungen wegen Verbrechen und Vergehen und wegen einiger bestimmter Uebertretungen, wie Betteln, Gewerbsunzucht und Verwandtes. Ausgenommen sind Verurteilungen wegen Vergehen, wenn nur auf Verweis oder Geldstrafe bis zu 50 M. erkannt ist und der Rückfall nicht wie bei Diebstahl, Hehlerei und Betrug mit verschärfter Strafe bedroht ist. Die Verurteilungen wegen Diebstahls und Hehlerei, die besonders die große Masse aller Verurteilungen Jugendlicher ausmachen, kommen hiernach ausnahmslos in das Strafregister, auch wenn nur auf einen Verweis erkannt ist. Nach den Justizministerialverfügungen vom 29. April 1907 und 22. Dezember 1917 werden nun alle diejenigen Strafen, die ins Strafregister kommen, von hier unerbittlich ausgenommen, abgesehen, von der Staatsanwaltschaft auf der Kreispolizeibehörde mitgeteilt.

Während nun die Eintragung im Strafregister nur bei außerordentlichen Gelegenheiten, vornehmlich in einem neuen Strafverfahren aus ihrer Verborgenheit hervorgezogen wird, ist der Vermerk in den polizeilichen Listen im täglichen Leben von größter praktischer Bedeutung für das Fortkommen des Betroffenen; denn von hier aus wandert er in die polizeilichen Führungszeugnisse, die ja im Leben der Jugendlichen eine große Rolle spielen. Durch die Erwähnung der Strafe im polizeilichen Führungszeugnis wird dem Jugendlichen das Brandmal aufgetragen, das ihn in der öffentlichen Achtung herabdrückt, sein Selbstvertrauen und seine Selbstachtung schädigt und mit dem Geiste des modernen Jugendstrafrechts so wenig vereinbar ist. Wie oft kommt es zur Kenntnis des Jugendgerichts, daß ein ordentlicher und strebsamer Jugendlicher, der bei der Post oder bei der Eisenbahn oder auch bei einer größeren Privatfirma ankommen möchte, nicht eintreten kann oder wieder entlassen wird, weil das polizeiliche Führungszeugnis seine vielleicht ganz geringfügige, vielleicht schon mehrere Jahre zurückliegende Verurteilung bloßlegt. Neuerdings hat sich mancher junge Mann vom freiwilligen Eintritt in die Reichswehr dadurch abhalten lassen, daß er glaubte, wenn er bei seinem Eintritt durch Einreichung des polizeilichen Führungszeugnisses seine Vorstrafe offenbaren müßte, sei seine Stellung bei der Truppe von vornherein verdorben. Hier tut Hilfe dringend not. Der Staat darf bei geringfügigen Verurteilungen nicht nachtragend sein, am wenigsten gegenüber einem Jugendlichen, der mit 17 Jahren nicht mehr derselbe ist, der er war, als er mit 14 Jahren einmal strafällig wurde. Der Staat, der dies nicht berücksichtigt, schafft Verbitterung und schädigt die Erziehungsarbeit des Jugendgerichts und der Jugendfürsorge. Die gnadenweise Straflösung, die es jetzt als einziges Heilmittel dagegen gibt, ist nur auf einem beschwerlichen und zeitraubenden Wege zu erlangen.

Abhilfe kann nur geschaffen werden, wenn man sich den ganz verschiedenen Zweck des Strafregisters und der polizeilichen Strafregister vergegenwärtigt und danach den Umfang der Eintragungen beschließen gestaltet. Das Strafregister soll den Behörden über die Vorbestrafung einer Person zuverlässige Auskunft geben. Wenn es darauf ankommt, von einer Persönlichkeit ein getreues Gesamtbild zu erhalten, muß es eine Stelle geben, die seine Strafakten möglichst vollständig registriert. Auch an sich geringfügig erscheinende Jugendstrafen dürfen dabei nicht übersehen werden, da sie vielleicht im Zusammenhange mit anderen Vorgängen wesentliche Stütze zur Beurteilung der Persönlichkeit beitragen können. Die Ausschließung der Geldstrafen bis zu 50 M. von der Eintragung in das Strafregister muß daher schon als recht weitgehend angesehen werden. Daß die Verurteilungen wegen Diebstahls, Hehlerei und Betruges vollständig eingetragen werden, ist dagegen schon an sich geboten und außerdem auch zur Prüfung des straffähigenden Rückfalls unbedingt notwendig. Gegen Mißbräuche des Strafregisterauszuges schützen Vorschriften über die Beschränkung der Auskunftserteilung. Dagegen sollte in die Papiere, die das Fortkommen eines Jugendlichen im Erwerbaleben bedingen, eine Verurteilung nur dann eingetragen werden, wenn sie so schwerwiegend ist, daß es geboten erscheint, die Öffentlichkeit zu warnen oder zur Vorsicht anzuregen. Ganz unangebracht ist es, hier den Gesichtspunkt hinzuverschieben, ob der Rückfall mit besonderer Strafe bedroht ist. Es ist einfach unangebracht, einen Jungen, der wegen Diebstahls oder Hehlerei von 5 M. mit einem Verweis bestraft ist, zu handmarren, während ein anderer Junge, der wegen Unterschlagung von 50 M. zu 50 M. Geldstrafe verurteilt ist, bei der Polizei als nicht vorbestraft geführt wird. Also fort mit dem verkehrten Parallelismus der polizeilichen Listen und des Strafregisters! Und hinaus mit allen kleinen Strafen gegen Jugendliche aus den polizeilichen Listen! Verweis, Geldstrafe und Freiheitsstrafe Jugendlicher bis zu einer Woche sollten nicht in die polizeilichen Führungszeugnisse kommen.

Gewerkschaftsbewegung

Aussperrung der Holzarbeiter in Stuttgart.

In Stuttgart sind in voriger Woche die Holzarbeiter der Klavierindustrie wegen Lohnunterschieden in den

Ausstand getreten. Als Antwort darauf hat nunmehr, wie uns ein Telegramm aus Stuttgart meldet, das dortige Unternehmertum im Holzgewerbe die Arbeiter aller Branchen der Holzindustrie ausgesperrt.

Buchdruckmaschinenweiertag für Braundenburg.

Der Verein Berliner Buchdruckmaschinenmeister hatte zum Sonntag, den 30. November, einen Maschinenweiertag der Kollegen Berlins und der Mark nach dem Hotel „Deutscher Hof“ einberufen. Der Redakteur des „Korrespondenzblattes“ für Deutschlands Buchdrucker und Schriftsetzer Karl Schaeffer hielt einen Vortrag über: „Aufgaben und Ziele der Maschinenmeister und ihrer Spezialvereine“, der von den zahlreichen Hörern sehr beifällig aufgenommen und in der Diskussion durcheinandergelassen wurde.

In einer einstimmig angenommenen Resolution heißt es u. a.: „Von dem Grundgedanke ausgehend, daß nur technisch auf der Höhe stehende Kollegen gleichzeitig gute Tarifkontrahenten sind, wollen wir auch weiterhin das Technische hauptsächlich pflegen, wobei wir die Unterstützung aller maßgebenden Faktoren auch im Prinzipal-lager erwarten. In Erkenntnis der gegebenen Tatsachen, werden wir auch fernerhin anstreben, der guten Sache gemeinsam und einheitlich zu dienen. Wir erwarten aber, daß bei der kommenden Neugekaltung des Tarifgesetzes unseren berechtigten Wünschen Rechnung getragen wird. Wir geloben bei Durchführung unserer Forderungen, geschlossen hinter unseren Führern zu stehen, aber auch nicht eher ruhen zu wollen, bis unsere berechtigten Forderungen erfüllt und uns zuerkannt sind. Gleichzeitig halten wir es für zeitgemäß, daß die Sportbestrebungen im allgemeinen im Verband der deutschen Buchdrucker einheitlicher zusammengefaßt werden, und zwar in der Form von Berufsgruppen als Unterabteilungen der Gesamtorganisation.“

Einigung im Konditoreigewerbe.

In der Sitzung des Schlichtungsausschusses am Montag kam es über die strittigen Punkte zu einer Einigung. Nur über den Zeitpunkt des Inkrafttretens soll noch in einer Verammlung der Arbeitgeber am Donnerstag, den 4. Dezember, Beschluß gefaßt werden.

Die Arbeitnehmer im Konditoreigewerbe werden zu diesen Beschlüssen am Donnerstag, den 4. Dezember, abends 7 Uhr, in einer bei Schulz, Königstraße 2, stattfindenden Versammlung Stellung nehmen.

Die bei Innungsfirmen beschäftigten Photographengehilfen nahmen in einer gutbesuchten Versammlung Stellung zu einer neuen Forderungslage. In einem kurzen Referat schilderte ein Kollege die augenblickliche wirtschaftliche Lage sowie die geradezu jammervolle Entlohnung der Photographengehilfen, denen es zum Teil nicht möglich sei, die rationierten Lebensmittel zu kaufen. Es sei die höchste Zeit, alles in Bewegung zu setzen, daß auch in den Porträtbetrieben endlich ein Existenzminimum erreicht würde. Einstimmig wurde eine Resolution angenommen, die bis zum 5. Dezember Antwort verlangt. Die aufgestellte Forderung soll bis zum 15. Dezember geregelt sein und rückwirkend Kraft vom 1. Oktober 1918. Sollten von seiten der Unternehmer die Verhandlungen hinausgezogen oder gar unmöglich gemacht werden, so ist der Verband und Gehilfenausschuß beauftragt, die notwendigen Schritte einzuleiten, um die Forderungen mit allen geeigneten Mitteln zur Durchführung zu bringen.

Siemens u. Halske Blockwerk. Morgen Mittwoch, 4. Uhr, im Stadtpark, Jungfernbühl: Versammlung aller im Werk beschäftigten und noch ausgeperrt in Kollegen und Kolleginnen. Stempeln der Kontrollkarten in der Versammlung.

Zentralverband der Fleischer. Mitgliederversammlung: Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf am Mittwoch, den 3. Dezember, abends 7 Uhr, im Charlottenburger Volkshaus, Köpenicker Str. 3. — Bezirk Neukölln-Neiße am Mittwoch, den 3. Dezember, abends 7 Uhr, bei Probosta, Neukölln, Siedestraße 57. — Bezirk Wilmersdorf-Neierthor am Mittwoch, den 3. Dezember, abends 7 Uhr, bei Albert Weber, Weitzenhof, Fiedrichstr. 37, Ecke Streustraße. — Bezirk Schöneberg-Friedenau, Steglitz am Donnerstag, den 4. Dezember, abends 7 Uhr, bei Berg, Fehrlstr. 16. — Bezirk Wannow-Niederbarnheimer am Donnerstag, den 4. Dezember, abends 7 Uhr, bei Engel, Vantow, Mühlentor 5.

Zentralverband der Angeheften (Jugendgruppe). Gruppenversammlung Mittwoch, den 3. Dezember 1918, abends 7 1/2 Uhr, in der Neuen Volksharmonie, Wendenstr. 96/97. — Jahrgänge 7 (Waren-, Kaufhäuser und Spezialgehilfen), Jahrgroupsversammlung Mittwoch, den 3. Dezember, abends 7 Uhr, in den Mühlenjällen, Kolln-Seeberg-Str. 31. — Jahrgänge XV a, u. b., u. c., Kongress. Versammlung der u. e. g., Brunnenstraße, Mittwoch, den 3. Dezember 1918, abends 7 Uhr, in Lamberts Hof, Berlin N., Schönhauser Allee 129.

Soziales.

Schulvorrichtungen bei Bauten.

Das Aufmauern der Gebäudewände von innen, auf die Baustellen gestellten Gerüsten aus, als ohne feste Stützgerüste von außen (sogenanntes „Leberdie-Hand-mauern“), bildet für die Bauarbeiter eine große Absturzgefahr. Seit langer Zeit wird daher von den in den Gewerkschaften Deutschlands vereinigten Bauarbeitern ein Verbot des „Leberdie-Hand-mauern“ gefordert und die Anbringung fester Stützgerüste an den Außenseiten der Gebäude verlangt. Diese Stützgerüste sollen, wie im Zusammenhang mit den Dachdeckern gefordert wird, für die Dacharbeiten stehenbleiben und zum Zwecke des Schutzes der Dacharbeiter hochgeführt und ausgebaut werden. Um diesen Forderungen der Bauarbeiter gerecht zu werden, hat der Minister für Volkswohlfahrt den Entwurf einer Bauverordnung betreffend Schulvorrichtungen bei Bauten aufstellen lassen. Darin wird die Ausführung tragfähiger Stützgerüste sowie die Herstellung von

Gerüstböden in jeder Stockwerkshöhe vorgeschrieben. Am dem Unternehmern des Bauunternehmens die Beschaffung des erforderlichen Gerüstmaterials zu ermöglichen, soll zwischen der Veröffentlichung der Verordnung und ihrem Inkrafttreten eine Frist von 2 bis 3 Monaten gesetzt werden.

Gerichtszeitung.

Lumpen statt Butter. Ein raffinierter Schwindel lag einer Anklage zugrunde, welche den vielfach vorbestraften Schloffer Hermann Wich, den Kaufmann Siegfried Sonnenfeld, den Kaufmann Moritz von Feurig, den Fuhrmann Otto Schwarz und den Speditionskaufmann Albert Ritsch vor die 8. Strafkammer des Landgerichts I führte. — Wie die Anklage behauptet, sollen die Angeklagten gemeinschaftlich einen recht raffinierten Betrug in Szene gesetzt haben, indem sie Butterfässer mit Sand und Lumpen füllten und oben auf eine Schicht Butter gossen. Diese Butterfässer wurden dann als beste pommerische Meiereibutter heimlich am Gastwirte und andere Leute für diese tausend Mark verkauft. Vor Gericht war nur Wich geständig und behauptete, daß auch die Mitangeklagten in den Schwindel eingeweiht waren. Diese bestritten jedoch jede Schuld und hatten durch die Rechtsanwältin Schröder, Leop. Meier und Dr. Puppe einen Entlastungsbeweis antreten lassen. Das Gericht kam auch bezüglich der Mitangeklagten mangels ausreichenden Beweises zu einer Freisprechung, dagegen wurde Wich mit Rücksicht auf seine Vorstrafen zu 3 Jahren Zuchthaus, 500 Mark Geldstrafe und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Aus aller Welt.

Einstellung der gesamten Elbflößerei.

Infolge des dauernden Anwachens der Elbe muß demnächst mit der Einstellung der gesamten Elbflößerei gerechnet werden. Der Wittenberger Pegel ist in den letzten Tagen um mehr als 150 Zentimeter gestiegen.

Wich ... Nach acht Tagen zum erstenmal konnten die Wiener Krankenhäuser wieder heizen ...

Das rote Guelen. Das neue Völkerver sozialdemokratische Wochenblatt „Ingenieur und Arbeiter“ („Volkswirtschaft“) berichtet über den Empfang des Präsidenten Pilsudski in Guelen und unterstreicht hierbei, daß im Gegensatz zu Polen, wo offizielle Gastgeber den Ton angeben, in Guelen das Volk der Chef des Staates begrüßt. Große Mengen von Arbeitern, namentlich Landarbeiter, füllten den Markt und die Straßen; sie trugen Transparente mit Aufschriften, in denen die Aufhebung des Belaetungszustandes, die Auflösung des besonderen Ministeriums für das preussische Teilgebiet, die Verrückung der Grenze, die Verstaatlichung der Forten, Bergwerke usw. verlangt wurde. Der Abgeordnete von Guelen, Gen. Wirhinski, begrüßte das Staatsoberhaupt im Namen des Volkes und schwor, daß es wie eine Mauer hinter seinem Führer stehen werde. Das Volk näherte sich Pilsudski herzlich, unmittelbar und ohne Rücksicht auf Etikette und Festprogramm. Pilsudski selbst äußerte sich dahin, daß er in Polen großartig und in Guelen herzlich begrüßt worden sei.

Menschenfleisch im Kosttopf. Vor einigen Tagen ist in Wien ein achtjähriges Mädchen aus der elterlichen Wohnung verschwunden und vermutlich einem Verbrechen zum Opfer gefallen. Nun erschien bei der Polizei der Kanalarbeiter Echaladino und gab an, daß er von seinem Kollegen Raschel Fleisch erhalten habe, welches ihm bedenklich vorkam. Eine Wäscherin Steiner, welche mit Raschel zusammenhaute, hatte Raschel und Echaladino von diesem Fleisch, das sie für Jungschweinefleisch hielt, eine Mahlzeit bereitet. Die Frau des Echaladino schlopfte Verdacht und erstattete Anzeige. Es wurden daraufhin bei den beiden Kanalarbейern Nippenstücke gefunden. Der Gerichtsarzt Professor Valerda stellte fest, daß es sich um Menschenfleisch handelte. Es liegt der Verdacht nahe, daß das Kind das Opfer eines Lustmörders wurde, der die Leiche des Kindes zerstückelte. Die beiden Kanalarbeiter wurden in Haft behalten, da ihre Aussagen einander widersprochen.

Vorträge, Vereine und Versammlungen.

Sozialistische Lehrer und Lehrerinnen Lichtenters. Mittwoch, abends 8 Uhr, bei Schmiedhardt, Neanderstraße 23, Ecke Albrechtsstr., Versammlung. Thema: Sozialistische Bewegung. — Bund der technischen Angeheften und Beamten, Ortsverwaltung Charlottenburg 2. Monatsversammlung, Donnerstag, abends 7 Uhr, Gasthaus Lucanus, Charlottenburg 2, Schillerstr. 4. — Ortsverwaltung Neukölln II. Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, im Restaurant „Meiner Aeger“, Hermannstraße, Ecke Teplitzstr.; Mitgliederversammlung. Gähne willkommen. — Versammlung der deutschen Flüchtlinge aus Belgien in Groß-Berlin, Donnerstag, 4. Uhr, im großen Saal Reinholdstr. 36 (Häufiger Markt). Nur Mitglieder des Bundes der Auslandsdeutschen, Abt. Belgien, haben Zutritt. — Märktliche Vorträge. Der am Sonnabend, 6. Uhr, im Hócial des Kunstgewerbestudiums, Wein-, Albrecht-Str. 8, stattfindende Vortrag „Vor den Toren Berlins — Alt-Berlin anno 1830 und sein Humor“, von Carl Döle, wird von 100 Lichtbildern in natürlichen Farben begleitet sein.

Wetterausichten für das mittlere Norddeutschland bis Mittwoch mittag. Im allgemeinen milde und vorwiegend wolkg. im Westen Niederschläge. Im Osten noch meist trocken und leichter Nachfroß.

Bericht. Nr. den redaktion. Zeit: Rube Adler, Charlottenburg; für Anzeigen: H. Glade, Berlin. Verlag: Norddeutscher-Verlag G. m. b. H., Berlin. Druck: Norddeutsche-Verlagsdruckerei u. Verlagsanstalt Paul Singer u. Co., Berlin, Lindenstr. 2, Ecke 2. Platz.

WOTAN
gasgefüllt
Das reinweiße Licht